

friedensfähig (8/2025) - 21.8.2025

Frieden ist die Grundlage für ein gutes Leben aller kommenden Generationen. Aber wie es zur Zeit läuft, wächst nicht nur die Zahl der bewaffneten Auseinandersetzungen, sondern auch die der Kriege mit wirtschaftlichen Mitteln. Ob bewaffneter Krieg, Sanktionen oder Wirtschaftskrieg, immer geht es darum, dass ein Staat seine Interessen gegen andere Staaten durchsetzen will.



Oft werden auch die Kämpfe konkurrierender Interessengruppen in einem Land erst durch das Eingreifen von außen (Bewaffnung, Sanktionen) zu umfassenden Kriegen.

Viele Länder sind durch Kriege zerstört und/oder durch Sanktionen verarmt. Die gewachsenen sozialen Beziehungen wurden auseinandergerissen und so die Grundlage einer jeden Gesellschaft - das Leben in Gemeinschaft - zerstört. Die Rechnung dafür zahlen ungezählte Millionen Menschen weltweit. Auch noch lange, nachdem die Kriege für beendet erklärt werden.

Von einem guten Leben für sich und die kommenden Generationen können sie nur träumen.

Daran erinnern wir mit unserer Kundgebung zum Antikriegstag am Samstag 6. September 2025 von 11 bis 12:30 Uhr auf dem Elvis-Presley-Platz in Friedberg

Wir sagen Nein zu allen Kriegen.

Wir lehnen das Hochrüsten in Deutschland ab. So viel Geld in das Militär zu stecken bedeutet, dass wir noch Jahrzehnte lang die Schulden bedienen müssen, die jetzt gemacht werden. Das geht nicht nur auf Kosten von Kindern und Jugendlichen, Kranken und Alten. Es fehlt das Geld für nützliche Investitionen, für die kommunalen Aufgaben, für den Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen des Klimawandels.

Mit einem Bruchteil der Militärausgaben der Nato-Staaten könnte die Armut in der Welt effektiv bekämpft werden. Maßnahmen gegen den Klimawandel könnten finanziert werden, die Sicherung von Trinkwasser, der Schutz von Böden, der Artenschutz. Nein, nicht entweder oder, sondern alles zugleich.

Stattdessen sehen wir fassungslos die Nachrichten aus Gaza und der Ukraine. Um des Lebens der Menschen in Gaza willen muss auch die deutsche Regierung auf Diplomatie und Frieden setzen. Und nicht auf die Fortsetzung der Waffenlieferungen.

Um des Lebens der Menschen in der Ukraine und unser aller Leben willen

müssen alle diplomatischen Mittel eingesetzt werden, diesen Krieg zu beenden. Bevor er zu einem Krieg zwischen der Nato und Russland eskalieren kann.

In diesem Krieg würden sich drei westliche und die russische Atommacht gegenüber stehen.

Wir müssen uns nur die Nuklearstrategie "unserer Seite" - der Nato - ansehen, um zu begreifen:

**Der erste Einsatz einer Atomwaffe
- von welcher Seite auch immer -
wäre nur eine Frage der Zeit.**

Gemeinsam mit vielen anderen Gruppen rufen wir zu den bundesweiten Demonstrationen am 3. Oktober in Berlin und Stuttgart auf.



aus dem Aufruf:

Wir fordern von der Bundesregierung

.Stopp des Hochrüstungskurses.
Stattdessen Abrüstung für Soziales, Bildung, Gesundheit, Kultur

und den Schutz der Umwelt!

.Keine Stationierung neuer US-Mittelstreckenwaffen. Entschlossener Einsatz für ein Europa ohne Mittelstreckenwaffen!

.Nein zur Wehrpflicht!

.Keine Waffenlieferungen und Rüstungsexporte an die Ukraine, Israel und in alle Welt!

.Stopp der Militarisierung der Gesellschaft! Keine Unterordnung von Gesundheitswesen, Bildung und Wissenschaft unter Kriegstüchtigkeit!

.Keine „Staatsräson“, die die völkerrechtswidrige Kriegs-, Entrechtungs-, Enteignungs-, Besatzungs- und Vernichtungspolitik Israels rechtfertigt!

.Nein zu Wirtschaftssanktionen, die nicht von den UN beschlossen wurden, sie sind völkerrechtswidrig!

.Asyl für Menschen, die sich dem Krieg verweigern und von Krieg bedroht sind!

.Den Beitritt zum Atomwaffenvertragsvertrag!

Wir fordern statt Eskalation Diplomatie und Entspannungspolitik und fordern die Bundesregierung auf, sich für ein schnelles Ende der Kriege in Europa, im Nahen und Mittleren Osten einzusetzen.

(aus: <https://nie-wieder-krieg.org/>)

Wir wollen ein selbstbestimmtes Leben ohne Hunger und Krieg für alle Menschen.

Deswegen demonstrieren wir am 3. Oktober.

Wer gemeinsam mit uns nach Stuttgart fahren möchte, kann sich unter aktionfrieden.wetterau@t-online.de melden.

ViSdP: Monika Bootz - Usagasse 26 - Friedberg
www.wetterau-aktionfrieden.de